

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Religionsunterricht in der Hilfsschule

*Kurs über Symbolerziehung von Ehrw. Sr. Ode-
risia Knechtle, Grenchen*

3. bis 8. Juli 1961 im Heilpädagogischen
Institut der Universität Freiburg i. Ü.,
Auditorium Nr. 3

Stundenplan:

Montag, 3. Juli: 9 bis 11 (9 bis 10 Ein-
führung, 10 bis 11 Probelektion) – Diers-
tag, 4. Juli: 8 bis 10 – Mittwoch, 5. Juli:
10 bis 12 – Donnerstag, 6. Juli: 9 bis 11 –
Freitag, 7. Juli: 14 bis 16.

Je nach Bedarf können noch weitere als
Seminarier zu gestaltende Stunden und
eventuell Übungslektionen mit Kindern
eingeschaltet werden.

Kursgebühr: Fr. 20.–, bei Kursbeginn in
der Institutskanzlei zu entrichten.

Anmeldung: bis spätestens 1. Juli 1961 an
das Heilpädagogische Institut der Uni-
versität Freiburg, Place du Collège 21,
Tel. 037 / 2 91 21.

Die Salzburger Hochschulwochen 1961

30. Juli bis 13. August

Leitthema: Ideologien und Wissenschaften

1. Woche: Einführung, Prof. DDr. R. Lauth,
München; *Vorlesungen:* Die ideologische
Aufhebung der Wahrheitsfrage, Prof. Dr.
R. Berlinger, Würzburg; Christlicher
Glaube und die modernen Ideologien,
Prof. Dr. Albert Auer OSB, Salzburg;
Vorträge: Der Humanismus als Pseudo-
religion, Prof. Dr. M. Müller, München;

Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmerbeiträge sind von Fr. 335 000.— auf Fr. 435 000.— angewachsen, was der Kasse neue finanzielle Mittel für einen Betrag von ungefähr Fr. 100 000.— einbrachte. Selbstverständlich sind die Errichtung neuer Primar-, Sekundar- und Haushaltungsklassen und die Verlängerung der Schuldauer an der Erhöhung dieser Einnahmen ebenfalls beteiligt.

Ein ähnliches Bild finden wir bei den Ausgaben. Der für die Renten notwendige Betrag erfuhr eine Erhöhung von Fr. 369 000.— auf Fr. 435 000.—. Er ging an 268 Rentenbezüger, während es im Jahre 1959 deren 251 gewesen sind.

Diese paar wenigen Angaben genügen, um zu zeigen, daß sich die Ruhegehaltskasse in ausgezeichneter Verfassung befindet. In dieser Überzeugung werden wir noch bestärkt, wenn wir uns die einzelnen Posten der Verwaltungsrechnung etwas näher ansehen. Eine Verbesserung der heutigen Renten liegt denn auch durchaus im Bereiche des Möglichen.

Die sehr erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung unserer Fürsorgeeinrichtung einerseits und die dringende Notwendigkeit, die versicherte Besoldung den tatsächlichen Gehaltsbezügen anzupassen, hat die Verwaltungskommission zum Entschluß bewogen, eine neue Revision des Reglementes anzuordnen, denn nur auf diese Weise können die gewünschten Verbesserungen verwirklicht werden.

Will man aber dieses Ziel erreichen, muß das bisherige Vorgehen auch dieses Mal eingehalten werden, d. h. es ist zuerst einmal die technische Bilanz zu erstellen – die letzte datiert aus dem Jahre 1956 –, um dann auf Grund ihrer Ergebnisse die möglichen neuen Verbesserungen zu prüfen.

Art. 44 des Reglementes bestimmt in seinem ersten Abschnitt, daß in der Regel jedes zehnte Jahr eine detaillierte technische Bilanz der Kasse vorzunehmen sei. Reglementarisch wären wir also in diesem Zeitpunkt dazu nicht verhalten, aber die zwischen 1956 und 1960 eingetretene Vermögensvermehrung rechtfertigt die nähere Prüfung dieser Frage. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß das Vermögen der Kasse in dieser Zeit von Fr. 9 239 251.— auf Fr. 12 594 651.— angestiegen ist, was einer Verbesserung der Vermögenslage um rund Fr. 3 355 000.— gleichkommt. Es ist darum richtig, daß nun gleichzeitig auch abgeklärt wird, welches die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der Ruhegehaltskasse sind. Die technische Bilanz wird einzig und allein in der Absicht erstellt, die heutigen Rentenansprüche der Kassamitglieder (der aktiven und der pensionierten) zu verbessern.

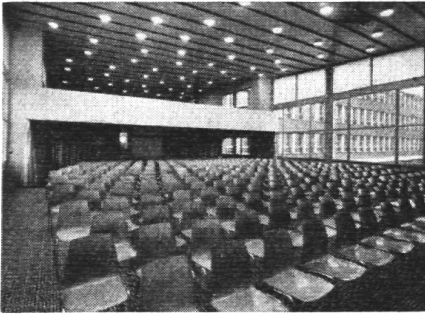
Die Verwaltungskommission wird hiezu diejenigen Mittel auswählen, die am besten zum Ziele führen. Sie denkt namentlich daran, das heutige Gehalt, inbegriffen die Teuerungszulage von 12%, nicht aber die Kinderzulagen und die Wohnortsentschädigung, in die versicherte Besoldung einzubeziehen. Auf diese Weise würde diese sofort um mehr als 30% erhöht. Es ist daraus ohne Schwierigkeiten zu ersehen, daß eine solche Lösung eine ganz bedeutende Verbesserung der sozialen Sicherheit des Lehrpersonals mit sich bringen würde. Bei der kommenden Revision muß auch ein bisher in unserm Reglement vollständig unbekannter, aber im Versicherungswesen durchaus geläufiger Grundsatz seine Verwirklichung finden, der Grundsatz der gleitenden Rentenskala nämlich. Er besteht im wesentlichen darin, die Rentenbezüger in den Genuß der gleichen Teuerungszulagen zu setzen wie das noch im Schuldienst tätige Lehrpersonal. Es ist bekannt, daß die heutige Grundbesoldung der Lehrerinnen und Lehrer einem Index der Lebenskosten von 160 Punkten entspricht. Jede Erhöhung dieser Kosten um 5 Punkte hat die Ausrichtung einer neuen Teuerungszulage von 3% zur Folge. Diese Bestimmung käme ohne weiteres auch auf die Rentenbezüger zur Anwendung. Wir könnten auf diese Weise in der Ruhegehaltskasse noch etwas mehr Solidarität und Ausgewogenheit verwirklichen als bis heute.

Bestimmt werden noch andere Verbesserungen ins Auge gefaßt, wenn die technische Bilanz der Kasse es erlaubt. Die obgenannten sind aber die wichtigsten und müssen darum vor allen andern ihre Verwirklichung finden.

Die Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals verfolgte bis heute wohl einen vorsichtigen, aber immer wieder auch sozialen und großzügigen Kurs. Jedesmal, wenn die wirtschaftliche Lage der Kasse es erlaubte, wurden neue Verbesserungen ins Auge gefaßt und verwirklicht. Die Verwaltungskommission der Kasse gedenkt auch in Zukunft, in diesem Sinne vorzugehen.

Sitten, den 29. April 1961

Die Verwaltungskommission



MOBILIERS MODERNES S.A. YVERDON

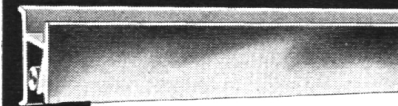
Rue de Neuchâtel 51 - Tél. 024/2 45 41

Alle Möbel für die Schule

Schüler-Tische und -Stühle, Lehrerpulte, Hörsaal-Möbel, Saal-Bestuhlung, Schulwandtafeln usw.

Unser Schlager: PAGHOLZ, das bakelitgepreßte Holz von einer unvergleichlichen Qualität. PAGHOLZ bleibt immer schön und sauber; es benötigt keine Pflege.

Die einfachste Aufhängevorrichtung



für Schulwandbilder,
Zeichnungen usw.
ist die bestbewährte

RUEGG-Bilderleiste

Verlangen Sie unver-
bindlich Offerte von

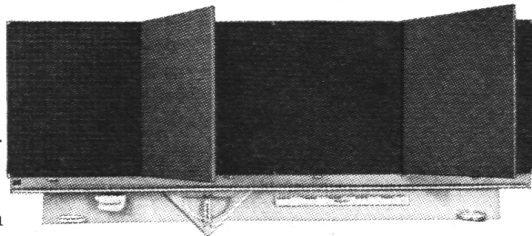
E. RUEGG GUTENSWIL ZH

Schulmöbel und Bil-
derleisten

Tel. (051) 97 11 58

Zuger Schulwandtafeln in Aluminium

Zahlreiche
Schulen ha-
ben sich für
die Zuger
Aluminium-
tafel ent-
schieden
und schätzen
die vielen
Vorzüge:



**unsichtbare Schiebeeinrichtung
bis Boden schiebbar, wodurch Rückwand
für Projektion frei
weiches Schreiben, rasch trocknend
10 Jahre Garantie gegen Riß, Bruch,
Abblättern und Verziehen**

Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und *Referenzen*

E. Knobel, Zug Tel. (042) 4 22 38

Nachfolger von J. Kaiser Zuger Wandtafeln seit 1914

Ideologie in psychiatrischer Hinsicht, Prof. DDr. P. Matussek, München; Ideologische Einbrüche in das Recht, Prof. Dr. W. Geiger, Karlsruhe; Mythologisierung der Geschichte, Prof. Dr. Golo Mann, Stuttgart; Grundprobleme des metaideologischen Zeitalters, Dr. St. Teodorescu, Stuttgart.

2. Woche: *Vorlesungen:* Relativistische Tendenzen in der Soziologie und ihre Überwindung, Prof. Dr. A. Müller-Armack, Bonn-Köln; Ideologisierung des naturwissenschaftlichen Denkens, Prof. Dr. Beda Thum OSB, Salzburg; *Vorträge:* Politische Ideologien, Prof. Dr. Anton Hilckmann, Mainz; Ideologisch bedingte Psychologien, Prof. Dr. W. J. Revers, Würzburg; Die Literatur im Zeitalter der politischen Ideologien, Prof. Dr. E. Gürster, Wien; Das Wiedererstehen der Gnosis in unserer Zeit, Prof. Dr. J. A. Cuttat, Neu-Delhi; Bild und Zerrbild der Schöpfung und des Menschen in der heutigen Kunst, Doz. Dr. W. Warnach, Düsseldorf; Unterscheidung der Geister im Wort, Chefredakteur DDr. O. B. Roegele, Köln.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 8. Juli 1961 direkt nach Österreich zu senden an das
Generalsekretariat
der Salzburger Hochschulwochen
Salzburg 1, Hauptpostfach 219

Wie mache ich Erdbeeren ein?

Beim Konservieren von Erdbeerkonfitüre kommt es sehr auf die Anwendung von zweckmäßigen Einmachgefäßen an. Die gewöhnlichen Konfitüregläser genügen, wie die Erfahrung zeigt, in der Regel nicht, da besonders die Erdbeerkonfitüre entweder austrocknet, in Gärung übergeht oder grau wird. Die Hausfrau wählt deshalb für diese heikle Konfitüre am besten ein hermetisch verschließendes Gefäß. (Die Bülacherflasche oder das neue Universalglas sind dafür besonders geeignet.)

In die *gut vorgewärmten*, im heißen Wasser stehenden Flaschen oder Gläser fülle ich die Konfitüre bis auf 1 cm unterhalb des Flaschenrandes ein, fülle mit *kochendem* Wasser auf und verschließe sofort. Dadurch, daß der Deckel etwas in die Flasche hineinragt, wird die noch vorhandene Luft verdrängt, das heißt, das Wasser überläuft ein wenig, und ich habe einen absolut luftdichten Verschuß (Heißeinfüllmethode). Dank des guten Verschlusses läßt sich diese Konfitüre auch mit nur 500 g Zucker auf 1 kg Früchte aufbewahren.

Mitg.

Gesucht

Sekundarlehrer

als Stellvertreter für das Schuljahr 1961/62. 32 Schulwochen.
Anmeldungen an den Schulrat Medel (Lucmagn).

Bieten Sie Ihren Schülern als unvergeßliches Erlebnis eine Wanderung durch das bezaubernde Lötschental (Wallis) mit seiner prachtvollen Alpenflora, seinen Lärchenwäldern, seinen Bergseen, seinen blauglitzernden Gletschern und schneebedeckten Gipfeln nach

Fafleralp 1800 m

wo Sie in den *Fafleralp Hotels* gute Unterkunft und Verpflegung erwartet. Extra Schulpreise! - Postauto Gampel-Goppenstein-Blatten.

Prospekte und Auskünfte durch H. Gürke, Dir. Fafleralp Hotels. Tel. (028) 7 51 51.